

Rechnung 2009 – PubliTaxi – Zufriedenheit

Umfassende Information durch den Gemeinderat an der öffentlichen Versammlung. – Doch: Wo blieb die Bevölkerung?

Sepp Zurmühle

24. März 2010: Einer der ersten «Frühlingsabende». War dies ein Grund, weshalb nebst dem beinahe vollzähligen Gemeinderat und einem externen Fachmann nur gut 20 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner an der breit angekündigten Orientierungsversammlung teilnahmen? Gemeindepräsident *Gerhard Frey*, der seinen letzten öffentlichen Informationsabend leitete, wie die anderen Rednerinnen und Redner gestalteten einen überaus offenen und informativen Abend.

«Gute Zahlen»

Jean Sacchet, Präsident der Finanzkommission, zeigte erfreuliche Zahlen. Statt einem kleinen budgetierten Verlust beträgt der Gemeindeüberschuss per 31. Dezember 2009 überraschend 4'256'364 Franken. Detailliert erklärte Sacchet, dass die Budgetdisziplin im Aufwandbereich sehr präzise war und die kaum planbaren Mehreinnahmen zu 86 Prozent aus den Bereichen Juristische Personen (+ 1,8 Mio.), Grundstückgewinnsteuern (+ 0,95 Mio.) und Handänderungssteuern (+ 0,72 Mio.) stammten. Die natürlichen Personen zahlten rund 20 Mio. Franken Steuern (+ 0,44 Mio.). Damit leisteten sie zwei Drittel des gesamten Steuereinkommens von knapp 30 Mio. Franken (welches vor zehn Jahren noch bei ca. 20 Mio. lag). Gleichzeitig sank der Steuerfuss leicht auf die heutigen 3,20 Prozent.

Mit dem oben erwähnten Überschuss und Abschreibungen von 2,85 Mio. Fran-

ken konnten die Nettoinvestitionen von 6,18 Mio. gut verkraftet und 4 Mio. Festkredite zurückbezahlt werden. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen 23,63 Mio. Franken, das Eigenkapital zur Absicherung allfälliger Aufwandüberschüsse 3,35 Mio. (+ 0,32 Mio.).

Jean Sacchet erklärte die in den Ressorts detailliert ermittelten Budgetzahlen für 2010 bis 2015. Sie stimmen, trotz der anstehenden Grossinvestitionen (Zeughaus- und Schulhausrenovation), zuversichtlich. Details finden Sie unter www.teufen.ch/Verwaltung/Rechnung.

PubliTaxi: Einzigartiges Modell

An Stelle der entschuldigten Ressortleiterin Betriebe und Sicherheit stellte *Gallus Hengartner*, Leiter Betriebe, die Vorlage vor. Am 11. April kann das Stimmvolk von Teufen über den Vorschlag des Gemeinderates abstimmen, ob es einem probeweisen, fahrplanlosen Taxidienst zu reduziertem Einheitspreis zustimmen will. Der jährliche Gemeindebeitrag für die zwei Probejahre ist mit 82'000 Franken budgetiert. Es wird mit 5'000 Fahrten pro Jahr gerechnet. Werden es weniger, reduziert sich der Gemeindebeitrag entsprechend.

Das PubliTaxi soll ein bis vier Fahrgäste zu einem Pauschalpreis von sieben Franken transportieren (wenn Start- und Zielort innerhalb der Gemeindegrenze liegen). Klares Ziel ist eine Verbesserung der Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Alt und Jung. Die Erfahrungen der zwei Probejahre würden detailliert ausgewertet werden, erklärte Gallus Hengartner. Er betonte: «Es sollen weder der öffentliche Verkehr noch das TixiTaxi (für Menschen mit Behinderung) oder Rotkreuzfahrten konkurrenziert werden». Das Modell Teufen ist ein flexibler, bedürfnisorientierter «Haustür- zu Haustür-Service» und wäre mit seiner Einführung im Sommer 2010 erstmalig in seiner Art.

Einwohnerzufriedenheit?

Marcel Schöni von der Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen, präsentierte die Ergebnisse der im Auftrag der Gemeinde Teufen durchgeführten Einwohnerbefragung

über die Zufriedenheit der Bevölkerung mit ihren Leistungen. Sowohl der Rücklauf mit 958 eingegangenen Fragebögen wie die Geschlechterverteilung mit 46 Prozent Frauenanteil wurden als «gut» bewertet. Beim Alter dominierte die ältere Bevölkerung mit einem Zweidrittelanteil von über 45-jährigen.

In den Grafiken erschienen die Auswertungen der Antworten als Schnittpunkte zwischen Erfüllungsgrad und Wichtigkeit entlang einer diagonalen «Ideallinie». Je nach Position und Entfernung davon ergaben sich «eher positive oder negative Handlungsfelder» in den einzelnen Ressorts. Anschliessend präsentierten die zuständigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die teilweise bereits realisierten und abgeleiteten Massnahmen – dies ganz im Sinne des in Teufen eingeführten Qualitätsmanagementprozesses «zur ständigen Verbesserung der Leistungen». Die jeweiligen Fragerunden wurden vom Publikum rege genutzt.

Marcel Schöni betonte, dass wir es in Teufen durchs Band mit Ergebnissen «auf sehr hohem Zufriedenheitsniveau» zu tun hätten. Als «besonders positiv» wurden Themen wie Blockzeiten in den Schulen, Kindergarten-Unterstufenübertritte, Qualität in den Altersheimen und im Bereich Information die Leistungen der «Tüüfner Poscht» bewertet. Tendenzieller Handlungsbedarf zeigte sich bei den Gemeindeöffnungszeiten. Die kleine Konsultativabstimmung im Publikum ergab eine klare Mehrheit für die Verlängerung der Schalterzeiten an einem Nachmittag pro Woche. Weiterer Handlungsbedarf ergab sich u.a. in den Bereichen «genügende Information» seitens der Gemeindebehörden, Sicherheit auf dem Schulweg, Oberstufenschule-Übertritt, Beruf und weiterführende Bildung sowie im Klimaschutz der Gemeinde.

In allen Ressorts sind zahlreiche Projekte angegangen worden oder in Planung. Man konnte durchaus den Eindruck einer professionell und engagiert geführten Gemeinde gewinnen. Eine allfällige Frage nach dem öffentlichen und politischen Interesse der Bevölkerung müsste nach dieser Veranstaltung, rein optisch, als «stark verbesserungswürdig» eingestuft werden. (Vgl. auch Seiten 7 und 19.) ■

Korrekte Wahlen

Teufen zählt 4131 Stimmberechtigte. Als Gemeindepräsident kann nur gewählt werden, wer zuvor das absolute Mehr in den Gemeinderat erreicht hat. Bei Kandidaten ohne derzeitigen Einsitz im Gemeinderat ist eine «Zweifachwahl» zwingend.

Bei der Abstimmung vom 11. April wird das Wahlbüro von *Urs Wieland*, stv. Gemeinbeschreiber, präsiert; Stellvertreter ist *Werner Strässle*. *Walter Grob*, seit 30 Jahren Präsident des Wahlbüros, präzisiert dass er dieses Mal keinerlei Kontakt zum Wahlbüro habe. (Der Gemeinbeschreiber ist einer der Kandidaten für das Amt des Gemeindepräsidenten.)